



Jurybericht

Andreas Volk, Soziologe, Beisitzer Jury

Bereits 2001 hatte es bei den eingereichten Arbeiten einen Zuwachs um 27 Prozent gegeben, diesmal waren es 60 Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei wurde die Hälfte aller Einsendungen in der Kategorie «Free» (noch unveröffentlichte Arbeiten) eingereicht, jede fünfte in der Kategorie «Redaktionelle Fotografie», jede sechste als veröffentlichte Arbeit im Bereich Kunst – «Fine Arts» – und jede zehnte in der Kategorie «Werbefotografie».

Aus den über 535 Arbeiten mit insgesamt mehr als 3000 ausgelegten Bildern wurden in mehreren Durchgängen und immer wieder aufgrund von im Jurygespräch begründeten Wahlen und positiven Vetos schliesslich 515 Arbeiten ausgeschieden.

Wenn es nach den hier und da gehörten Bemerkungen ging, sei «zuviel pictorial shit» eingesandt worden, die Fotografien seien «kraftlos», «ohne Leben», «blutleer» und «schon zu oft gesehen». Aber diesen Aussagen ging es wie der Frage an die international besetzte Jury, ob sie etwas spezifisch Schweizerisches an den Arbeiten bemerkt habe: «Vielleicht ein paar Kühe mehr als in anderen Ländern», und das Thema war vom Tisch.

Die ausführliche gemeinsame Auseinandersetzung um die Arbeiten jedenfalls geschah sehr konzentriert und intensiv. Mitunter knieten die Juroren vor den Bildern nieder, berührten sie, nahmen sie immer wieder auf und schienen ihren Argumenten deren ganzes Gewicht verleihen zu wollen. Individuell hingegen blieben die Entscheidungen der sechs Juroren für je eine weitere Arbeit, nachdem man sich bereits auf vierzehn geeinigt hatte; individuell und ohne weitere Zustimmung, obwohl die Plädoyers meist sehr nachdrücklich, lebhaft, originell und gar nicht blutleer vorgetragen worden waren.

Einer der erfahrendsten Juroren meinte zu Anfang noch, dass er sich immer anhand des ersten Eindrucks sehr schnell entscheiden könne und damit schliesslich auch recht behalte. Doch wie alle Jurymitglieder liess er sich in der Diskussion vor den Arbeiten durch andere Blicke und Perspektiven immer wieder zu neuen Erfahrungen, Auffassungen und Einsichten verleiten.